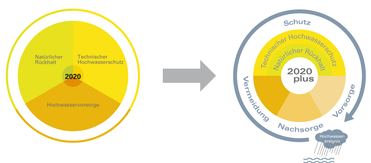
# Bayern packt es an

## Das Hochwasserschutz-Aktionsprogramm 2020plus

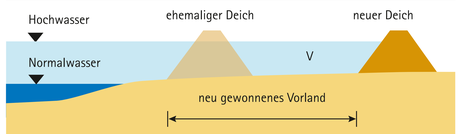
Schon seit 2001 gibt es das bayerische „Aktionsprogramm 2020 für einen nachhaltigen Hochwasserschutz im Main- und Donaugebiet". Nach dem schweren Hochwasser im Jahr 2013 hat es die Bayerische Staatsregierung nochmals erheblich ausgeweitet. Das „Aktionsprogramm 2020plus" sieht eine Verdoppelung des Bauprogramms, eine Beschleunigung der Maßnahmen sowie fachliche und strategische Fortschreibungen des bisherigen Hochwasserschutzes vor. Darunter fällt unter anderem das erweiterte Rückhaltekonzept, in dem auch das bayerische Flutpolderkonzept integriert ist.




### Zurückhalten statt weiterleiten

Ziel ist es, die Hochwassergefahr nicht nur lokal zu verringern und die Hochwasserwelle einfach weiterzuleiten, sondern einen Teil der Wassermassen zurückzuhalten und idealerweise sogar ganz dem Hochwasser zu entziehen. Dazu müssen Maßnahmen des natürlichen Rückhalts und des technischen Hochwasserschutzes sinnvoll kombiniert werden. So zum Beispiel Renaturierungen, Deichrückverlegungen mit ungesteuertem bzw. gesteuertem Rückhalt (seitlich des Flusses, im Nebenschluss), Talsperren oder Flutpolder.

**Deichrückverlegung**




*Durch die Rückverlegung des Deichs wird neues Vorland gewonnen. Die Wirkung auf den Hochwasserscheitel ist begrenzt, da der Rückhalteraum bereits mit der ansteigenden Hochwasserwelle gefüllt wird. Der Rückhalt wirkt nur bei kleineren Hochwasserereignissen und verlangsamt in der Tendenz die Laufzeit einer Hochwasserwelle.*

**Ungesteuerter Rückhalt** (im Nebenschluss)

*Deutlich wirksamer kann der Hochwasserscheitel durch den ungesteuerten Rückhalt (im Nebenschluss) verringert werden. Der Rückhalteraum wird dabei mit Hilfe einer Überlaufschwelle aktiviert.*

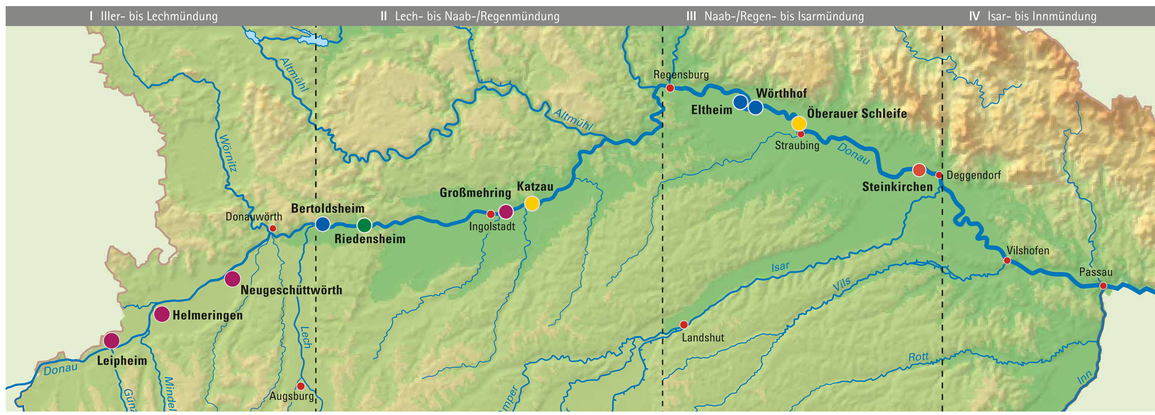
**Gesteuerter Rückhalt** (im Nebenschluss)

*Beim gesteuerten Rückhalt (im Nebenschluss) geschieht dies über ein Einlassbauwerk, welches bei Bedarf geöffnet werden kann. Diese Variante ermöglicht die größte Reduktion von Hochwasserspitzen und ist daher bei großen Hochwasserereignissen besonders effektiv.*

V = neu gewonnenes bzw. erhaltenes Rückhaltevolumen

### Mögliche Flutpolder-Standorte entlang der Donau: Verfahrensstand

- **In Bau:** Riedensheim
- **Im Planfeststellungsverfahren als gesteuerter Rückhalteraum:** Steinkirchen
- **Raumordnungsverfahren abgeschlossen:** Katzau, Öberauer Schleife
- **Standortanalyse und Grundwassermodellierung:** Leipheim, Helmeringen, Neugeschüttwörth, Großmehring
- **Vertiefte Wirkungsbetrachtungen:** Bertoldsheim, Eltheim, Wörthhof




### Der Flut das Wasser nehmen: gesteuerte Flutpolder

Gesteuerte Flutpolder sind eingedeichte Gebiete mit geringem Schadenspotenzial, die im Überlastfall gezielt geflutet werden und so Wassermassen aus dem Hochwassergeschehen effektiv zurückhalten können. Ein Überlastfall liegt dann vor, wenn ein Hochwasserereignis die Bemessungsabflüsse der Hochwasserschutzanlagen überschreitet. Mit Flutpoldern kann die Hochwasserspitze verringert und die Wasserspiegellage in den unterhalb liegenden Flussabschnitten gesenkt werden. Insbesondere kann damit das Hochwasserrisiko in Gebieten hinter Deichen und Mauern deutlich reduziert werden, da die Gefahr eines unkontrollierten Versagens vermindert wird. An der bayerischen Donau sind derzeit 10 Flutpolderstandorte in Planung.

### Gesteuerter Rückhalteraum Steinkirchen

Der gesteuerte Rückhalteraum Steinkirchen ist ein Teil des Hochwasserschutzes Straubing-Vilshofen. Er kommt wie die ungesteuerten Rückhalteräume bereits bei einem HQ30-50 zum Einsatz. Durch die Möglichkeit eines gezielten Einsatzes bei großen Isarzuflüssen ergänzt er die oberhalb an der Donau geplanten Flutpolder. Seine Wirkung im Überlastfall wird noch genauer untersucht.